



Mittwochs in der Zeit von 13:00 bis 14:00 Uhr bietet die Fachstelle mobirex eine Videosprechstunde für Fragen rund um den Themenbereich Antifeminismus an. Bitte melden Sie sich dafür unter antifeminismus@mobirex.de an.



Vorfälle können (auf Wunsch anonymisiert) unter antifeminismus@mobirex.de gemeldet werden.

Monitoring | Bildung | Information

mobirex
MONITORING | BILDUNG | INFORMATION
zur extremen Rechten, Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit
und zum Antifeminismus in Baden-Württemberg


mobirex ist eine Fachstelle im Demokratiezentrum Baden-Württemberg. Das Demokratiezentrum wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat, und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Postadresse:
Fachstelle mobirex
Siemensstraße 11
70469 Stuttgart
antifeminismus@mobirex.de
www.mobirex.de

mobirex ist eine Fachstelle im
DEMOKRATIEZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Gefördert durch


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

und

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

LAGO
Landesoberjugendamt
Offene Jugendbildung Baden-Württemberg

Trägerin

Antifeminismus

Monitoring | Bildung | Information



mobirex

Der Arbeitsbereich Antifeminismus der Fachstelle mobirex bietet Ihnen:

- **Anlaufstelle** für Fragen zum Thema Antifeminismus
- **Verweisberatung**
- **Informationen**
 - Niedrigschwelliges Informationsangebot für Interessierte, Journalist*innen, Fachkräfte und Betroffene zur Ersteinschätzung antifeministischer Angriffe, Entwicklungen, Narrative und Strukturen
 - Dossiers, Materialsammlungen und fachliche Einschätzungen (auf Anfrage)
- **Monitoring** antifeministischer Aktivitäten und Vorfälle in Baden-Württemberg
 - Vorfälle können (auf Wunsch anonymisiert) unter antifeminismus@mobirex.de gemeldet werden
- **Bildungsangebote**, zum Beispiel
 - Workshops zum Thema Antifeminismus
 - Vorträge zu organisiertem Antifeminismus in Baden-Württemberg und antifeministischer Sozialarbeit
 - Argumentationsworkshop gegen antifeministische Narrative

Antifeminismus

ein Themen- schwerpunkt der Fachstelle mobirex

.....
1 Lang, Juliane/Fritzsche, Christoph (2018): Backlash, neoreaktionäre Politiken oder Antifeminismus? Forschende Perspektiven auf aktuelle Debatten um Geschlecht. In: feministische studien, 36, Heft 2, S. 335–346.

2 Decker, Oliver/Höcker, Charlotte/Pickel, Gert (2020): Antifeminismus – das Geschlecht im Autoritarismus? Die Messung von Antifeminismus und Sexismus in Deutschland auf der Einstellungsebene in: Autoritäre Dynamiken, alte Ressentiments- neue Radikalität.

3 Blum, Rebekka (2021): Historische Kontinuitäten und Brüche im deutschen Antifeminismus. Online einsehbar unter: <https://www.gender-blog.de/beitrag/antifeminismus-deutschland-kontinuitaeten-brueche>

.....

Was ist Antifeminismus?

Antifeminismus ist eine Ideologie, die von einer Ungleichwertigkeit der Geschlechter ausgeht und die damit einhergehende Vorstellung von Zweigeschlechtlichkeit (also Mann und Frau) und einer „natürlichen“ oder „gottgegebenen“ Geschlechterordnung transportiert.

Antifeminismus baut auf Heterosexismus auf und richtet sich gegen Gleichstellungserfolge und -bestrebungen.¹ Antifeminismus versucht also, Gleichstellungserfolge von Frauen, aber auch von queeren Personen, zurückzudrängen oder zu verhindern und tritt häufig organisiert auf. Es gibt verschiedene Formen von Antifeminismus, wie beispielsweise den gender- oder familienbezogenen, den christlich-fundamentalistischen oder den männerzentrierten Antifeminismus.

Antifeminismus ist sehr häufig in der extremen Rechten zu finden, spielt aber auch in der breiten Bevölkerung auf der Einstellungsebene eine wichtige Rolle. So stimmten zum Beispiel mehr als ein Drittel der Befragten der Leipziger Autoritarismusstudie mindestens einer antifeministischen Aussage zu.²

In der Sozialwissenschaft gilt Antifeminismus als „Türöffnerideologie“ in die extreme Rechte.³ Auch bei rechtsterroristischen Anschlägen war Antifeminismus in der Vergangenheit ein Teilmotiv, wie beispielsweise in Christchurch, Halle oder Hanau. Antifeminismus ist eng verwoben mit Verschwörungsideologien, Antisemitismus, Rassismus und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit.

.....
4 Schmincke, Imke (2018): Frauenfeindlich, sexistisch, antifeministisch? Begriffe und Phänomene bis zum aktuellen Antigenderismus. Online einsehbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/267942/frauenfeindlich-sexistisch-antifeministisch/>

5 femPI et al. (2022): Antifeminismus – Plädoyer für eine analytische Schärfe. Impulspapier. Online einsehbar unter: <https://fempinetzwerk.files.wordpress.com/2022/07/antifeminismus-pladoyer-fur-eine-analytische-scharfe.pdf>

.....

Was ist der Unterschied zwischen Antifeminismus und Sexismus?

Sexismus stellt eine Diskriminierungsform bzw. Diskriminierungspraxis dar, von der vor allem Frauen betroffen sind.⁴ Heterosexismus beschreibt die Abwertung von Menschen, deren sexuelle Orientierung oder Familienplanung von der heterosexuellen Norm abweicht und bezeichnet dementsprechend auch Feindlichkeit und Diskriminierung von LGBTIAQ* - Personen.

Antifeminismus beschreibt hingegen eine komplexe Ideologie, die auf Heterosexismus aufbaut und das Ziel verfolgt, Gleichstellungserfolge und -bestrebungen und Modernisierung zurückzudrängen. Somit kann Antifeminismus als Werkzeug verstanden werden, um patriarchale Strukturen aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen.⁵

Antifeminismus hat viele Gesichter. Wie kann sich Antifeminismus äußern?

- Verleumdungskampagnen on- und offline, Hate Speech, Hass und Hetze im Netz gegen Fachkräfte, Journalist*innen, Politiker*innen, Aktivist*innen etc.
- E-Mail-Fluten mit antifeministischen Inhalten
- Demonstrationen, Kundgebungen, „Gehsteigberatungen“ vor Kliniken, Praxen oder Beratungsstellen, insbesondere im Kontext von Schwangerschaftsabbruch
- Gezieltes Verbreiten von Stickern, Schmierereien oder Kreidezeichnungen mit antifeministischen Botschaften
- Angriffe auf feministische oder queere Demonstrationen oder Einrichtungen wie z.B. Frauen(gesundheits)zentren, Beratungsstellen, Anbieter*innen sexueller Bildung, etc.
- Veröffentlichung von Adressen oder privaten Daten („doxing“) von Aktivist*innen, Journalist*innen, Fachkräften, Politiker*innen etc.
- Antifeministische „Sozialarbeit“ („Jugendarbeit“, „Beratungsstellen“, „Sexualerziehung an Schulen“)
- Gezieltes Verteilen von Flyern oder Broschüren, Informationsmaterialien, Embryo-Modellen oder Blumen, um auf das Thema Schwangerschaftsabbruch aufmerksam zu machen
- Informationsstände und Kongresse mit antifeministischen Inhalten